

## **Der Tagesablauf in einer heilpädagogischen Kleingruppe aus der Sicht eines Kindes**

von Matthias Bossert

Ich bin drei Jahre alt und gehe in die Radieschen-Gruppe im Regenbogenhaus. Mein Tag beginnt um 08.00 Uhr, wenn mich meine Mutter in die Kita bringt. Als erstes gehe ich, wenn ich meine Mama „rausgeschmissen“ habe in die Bauecke, dort stehen Lego und Bausteine. Ich habe dann ein bisschen Zeit um zu spielen. Ich untersuche gerne die Spielsachen mit dem Mund oder mache mit ihnen Geräusche. Ich bewundere meine Erzieher in der Gruppe, denn sie lassen mich in Ruhe ankommen und schimpfen nicht mit mir, wenn die Geräusche mal zu laut werden.

Bis 08.30 Uhr kommen auch meine restlichen Freunde der Gruppe an. Unser Tag beginnt dann mit einem Morgenkreis. Am Anfang fiel es mir sehr schwer für ein paar Minuten im Kreis zu sitzen. Aber meine Erzieher hatten viel Geduld mit mir und ich durfte auch oft auf dem Schoß sitzen. Im Morgenkreis wird viel erzählt, gelacht, gesungen und auch Quatsch gemacht. Da ich noch nicht so gut sprechen kann und ich mir nicht so viele Sachen merken kann, haben meine Erzieher viele Bilder, die an eine große Magnetwand befestigt werden, damit ich sehen kann, was wir heute geplant haben.

Heute ist Turntag, mein Lieblingstag in der Woche, denn ich kann in der Turnhalle viel toben und klettern.

Außerdem besprechen wir im Morgenkreis, wer alles da ist und welches Kind den Frühstückswagen aus der Küche holen darf. Heute bin ich allerdings nicht an der Reihe. Sobald der Wagen mit den ganzen Frühstückssachen in der Gruppe ist, helfen wir alle mit die zwei Tische zu decken.

Das ist ganz schön viel Arbeit und ich bin froh, wenn ich auf meinem Stuhl sitze und es losgehen kann. Oft kann ich es kaum abwarten, mir eine Scheibe Brot zu nehmen, aber meine Erzieher passen schon gut auf, dass alles der Reihe nach geht und erst nach dem wir die Kerze angezündet haben und ein Tischspruch gemacht wird, beginnen wir zu frühstücken.

Nach dem Frühstück putzen wir die Zähne und ich bekomme auch eine neue Windel. Einige Kinder brauchen keine Windel mehr und gehen schon alleine auf die Toilette, aber für mich ist das noch nichts.

Endlich ist es soweit, wenn alle fertig sind und der Frühstückswagen wieder in der Küche ist, gehen wir in die Turnhalle. Hier steht fast immer ein ganz toller Aufbau und ich habe viele Möglichkeiten mich auszuprobieren.

Die Zeit vergeht wie im Fluge, schon ist es 11.30 Uhr und die Turnzeit ist zu Ende.

Nachdem wir uns alle wieder umgezogen haben, machen wir noch einen kurzen Erzählkreis. Ich kann zwar noch nicht gut sprechen, aber meine Erzieher wissen meistens was ich meine, nach nur ein paar Wochen haben sie meine Sprache erlernt.

Um 12.00 Uhr gibt es dann Mittag. Auch hier sind wir voll mit eingeplant und helfen den Tisch zu decken. So langsam merke ich beim Mittagessen, dass ich doch ganz schön müde werde. Wir haben ja auch eine Menge gemacht und viel getobt in der Turnhalle.

Zum Glück haben wir eine Ruhephase, die nach dem Mittag eingeplant ist. Meistens ist diese in der Zeit von 13.00 Uhr bis 13.45 Uhr.

In dieser Zeit schlafe ich gerne eine halbe Stunde. Einige Kinder schlafen nicht, aber das ist auch in Ordnung, wichtig ist den Erziehern, dass sich alle ein bisschen vom Tag ausruhen können.

Um 14.00 Uhr kommt dann auch schon meine Mutter und holt mich wieder ab. Eigentlich würde ich gerne noch viel länger bleiben und spielen.

Ich verabschiede mich dann von meinen Erziehern und den anderen Kindern und freue mich auf den nächsten Kindertag, denn bei uns Radieschen ist immer was los!

**Matthias Bossert** (34) ist Heilerziehungspfleger sowie Kita-Fachwirt und arbeitet als Leiter der Kindertagesstätte „Regenbogenhaus“ in Ahrensburg.